



NUNTIVM NO. 46 | FRÜHJAHR 2025

EINE INFORMATION DER ARS PECUNIAE GMBH – AUTHOR: REGINA A. COSTELLO

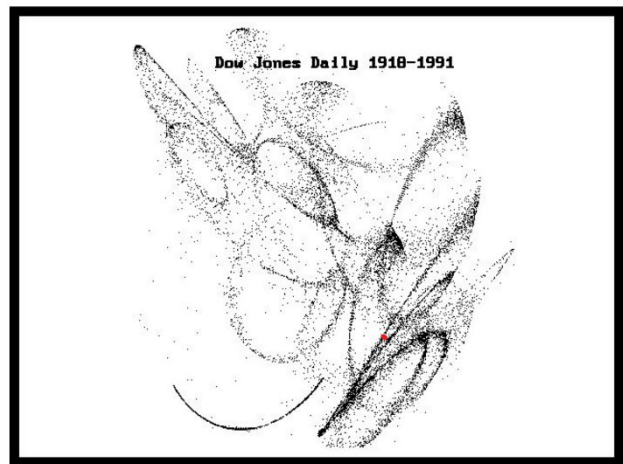
ORDNUNG IM CHAOS

„Es gibt einen Kosmos in allem Chaos, eine heimliche Ordnung in aller Unordnung.“

Carl Jung

Chaos, so scheint es, herrscht nicht nur an den Finanzmärkten. Doch vielleicht trügt dieser Eindruck – denn es ist möglich, dass es eine Ordnung hinter der scheinbaren Unordnung gibt. Wir betrachten die Welt durch das Prisma zyklischer Entwicklungen – Zyklen, die wesentlich von menschlichen Emotionen geprägt sind. In diesem Zusammenhang sind Zeit und Kontext entscheidend, um die (Finanz-)Welt um uns herum zu verstehen.

Ein gutes Beispiel für Ordnung im Chaos ist das sogenannte Chaos-Modell¹ (siehe Schaubild), das 70 Jahre täglicher Kursdaten des Dow Jones Industrial Index darstellt. Auf den ersten Blick ein Datenchaos – doch das Muster ist klar erkennbar.



KURZFRISTIGE BEWEGUNGEN VS. LANGFRISTIGE TRENDS

In der Betrachtung von Finanzzyklen ist es essenziell, zwischen kurzfristigem Auf und Ab und übergeordneten Trends zu unterscheiden. Bull- oder Bärenmärkte beurteilt man nicht anhand einzelner unruhiger Tage, sondern auf Basis langfristiger Monatsendwerte.

Ein grundlegendes Prinzip: Große Trendwenden benötigen die Energie der Masse – typischerweise dann, wenn die Mehrheit der Marktteilnehmer falsch positioniert ist. Genau das beobachten wir derzeit – breit angelegte Verkäufe an den US-Aktienmärkten. Aber: noch ist dies eine Korrektur!

DIE 1930ER: URSACHEN DER DEPRESSION NEU BETRACHTET

Oft wird die gegenwärtige Entwicklung mit der Weltwirtschaftskrise der 1930er Jahre verglichen – speziell mit den damals eingeführten US-Zöllen. Doch dieser Rückblick erfordert Differenzierung:

1. Die US-Zölle folgten erst ein Jahr nach dem Börsencrash von 1929 – und nach den heftigen europäischen Zollmaßnahmen.
2. Die Zölle betrafen überwiegend Agrarprodukte – ein Versuch, den Übergang zur Industriegesellschaft zu stabilisieren.
3. Viel schwerwiegender war der internationale Kontext: Staatsbankrotte in Europa, Kanada, Russland und China; rund 9.000 Bankenpleiten; massive Kapitalrückflüsse nach Europa.

Das hatte gravierende deflationäre Effekte – insbesondere für die westliche Welt.

¹ Chaos Modell von Martin Armstrong, Armstrong Economics, Blog vom 11.4.2025.

DAS GROßE BILD: ZERFALL ALTER ORDNUNGEN

Ray Dalio, Gründer des Hedgefonds Bridgewater, analysiert in seinen Publikationen² die Mechanismen großer wirtschaftlicher und politischer Zyklen³. Seine jüngsten Beobachtungen zeigen: Wir befinden uns in einem tiefgreifenden Wandel – Währungs-, politische und geopolitische Systeme sind zunehmend instabil.

Dalio beschreibt fünf zentrale Ordnungssysteme:

1. Währungs- und Wirtschaftsordnung

Ein exponentiell gestiegener Schuldenberg lässt sich nicht mehr begleichen. Die Schulden stützten jahrzehntelang die Wirtschaft (also: Zweiteffekte) – nun drohen Staatsbankrotte.

2. Politische Ordnung

Zunehmende Ungleichheit in Einkommen, Vermögen und Bildung destabilisiert republikanische Demokratien. Wo Kompromiss und Rechtsstaatlichkeit schwinden, wächst die Gefahr autokratischer Tendenzen.

3. Geopolitische Ordnung

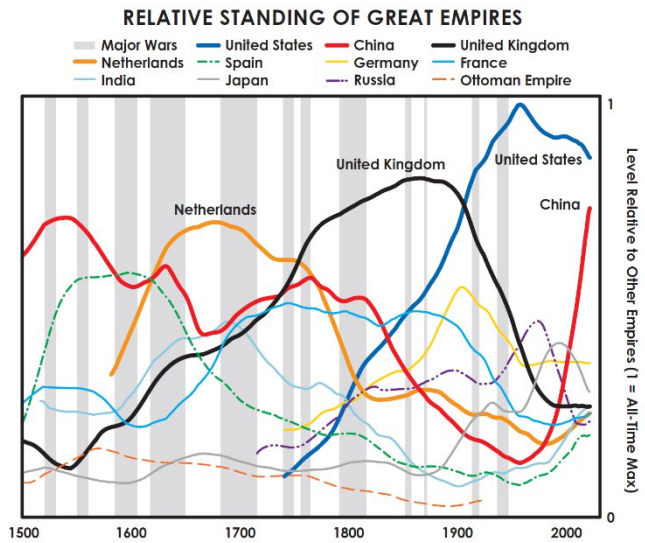
Die Dominanz der USA schwindet. Handels-, Technologie- und militärische Konflikte sind Ausdruck dieser Veränderung. Der Übergang zu einer multipolaren Weltordnung ist im Gange.

4. Naturereignisse

Klimakatastrophen und Naturphänomene erhöhen die systemischen Risiken.

5. Technologische Dynamik

Die rasante technologische Entwicklung bringt zusätzliche Disruption – birgt aber auch Chancen für neue Ordnungsmodelle.



KAPITAL-NATIONALISMUS: STAAT VOR MARKT

Der britische Wirtschaftshistoriker Russell Napier⁴ spricht vom Zeitalter des **Kapital-Nationalismus**: Der Staat stellt seine Interessen über die der Anleger und greift aktiv in die Kapitalmärkte ein. Bereits in Europa wurde dieses Modell nach der Eurokrise eingeführt – z.B. durch die Basel-Richtlinien, die Versicherungen und Pensionsfonds zum Kauf negativer rentierlicher Staatsanleihen zwangen.

Hintergrund: Jahrzehntlang dominierte China das globale Kapitalregime. Exportierte Deflation, Währungsmanipulationen und kreditgetriebenes Wachstum führten zu globalen Ungleichgewichten. Jetzt droht der Kollaps dieses Systems – begleitet von geopolitischen Spannungen. Das Geschehen um und durch den US-Präsidenten ist als ein Symptom dieser extrem fragilen Situation zu verstehen.

EINE NEUE WÄHRUNGSORDNUNG

Napier sieht die stillschweigende Auflösung der von China geprägten Währungsordnung. Der Yuan könnte stark abgewertet werden, um Chinas Kreditwirtschaft zu stabilisieren. Global will der Kapital-Nationalismus:

- Lokale Interessen über internationale stellen
- die Inflationierung von Schulden begünstigen
- Kapitalflüsse einschränken

² U.a. Principles, Principles for Navigating Big Debt Crises, The New World Order, The Changing World Order.

³ Vgl. NUNTUM No. 8 bzw. No. 35 (2019) über die Generationentheorie von Howe & Strauss: „The Fourth Turning“.

⁴ Weitere Ausführungen aus seinem Webinar am 3.4.2025, „Capital Movements in Light of Trade Wars“ – und ⁵.

- Bankensysteme und private Ersparnisse als staatliche Finanzierungsquelle nutzen

Verlierer: Aktienrückkäufe, Private Equity, Anleihen

Gewinner: Rohstoffe, nationale Industrieunternehmen („Marshall-Pläne“), Gold

NEUE WELTBLOCKE – UND ALTE MUSTER?

Der französische Analyst Charles Gave beobachtet seit 2020 die schrittweise Entglobalisierung. Er sieht eine stille Neuordnung in drei Wirtschaftsblöcke:

1. Europa
2. Die „Festung Amerika“
3. Der asiatische Valeriepiris-Kreis⁵ (mit der Hälfte der Weltbevölkerung)

China bereitet sich seit 2008 auf diese Neuordnung vor – mit Infrastrukturmaßnahmen und stabilen Währungsmechanismen⁶. Unklar bleibt Japans Position. Historisch betrachtet wäre eine Rückverlagerung der globalen Dominanz in den Osten kein Novum – die Frage bleibt: Werden überregionale Kriege, wie vor allem von Dalio prognostiziert, diese Entwicklung begleiten?



VERTRAUENSKRISE UND DIE RÜCKKEHR DES GOLDES

Unser Finanzsystem basiert seit den 1970er Jahren auf kreditfinanziertem Wachstum. Heute sind die Schulden so hoch, dass herkömmliche Rückzahlungskonzepte versagen. Besonders gefährdet: Länder wie Japan und Frankreich.

World Non-Financial Debt To-GDP

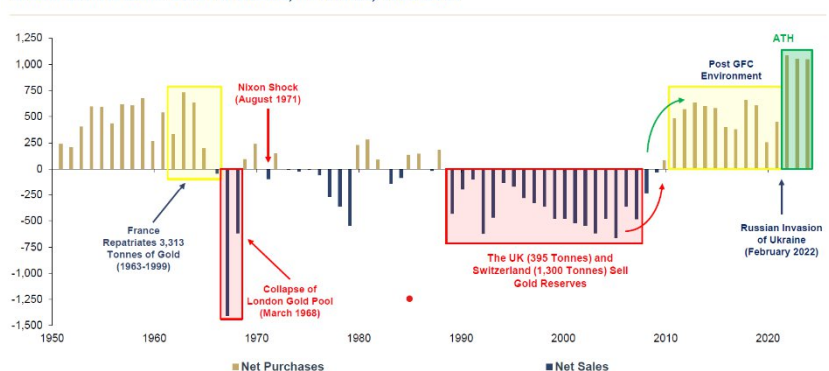
	1Q 2022	3Q 2024
• Japan	425%	391%
• France	352%	323%
• UK	271%	229%
• China	268%	286%
• Italy	276%	231%
• USA	275%	253%
• Canada	362%	311%
• Germany	199%	202%
• India	175%	178%

Monday, 31 March 2025

Das Schuldenparadox: Je höher die Schulden, desto größer das Risiko für den Gläubiger. Bricht das Vertrauen, geraten ganze Währungssysteme und Altersvorsorgesysteme ins Wanken. Die Geschichte kennt viele Beispiele – vom Römischen Reich bis zum britischen Empire.

Aktuelles Signal: Der rapide steigende Goldpreis. Er deutet auf massiven Vertrauensverlust hin. Auch Zentralbanken decken sich verstärkt mit Gold ein⁷ – insbesondere seit den SWIFT-Sanktionen gegen Russland. China hortet zusätzlich Silber. Die Vorbereitung auf ein neues Währungssystem ist im vollen Gange.

Global Central Bank Gold Purchases, in Tonnes, 1950–2024



Source: World Gold Council, Incrementum AG

⁵ Der Valeriepiris-Kreis wird als die Region bezeichnet, die mehr als die Hälfte der Weltbevölkerung umfasst.

⁶ Charles Gave in Ideas: Globalisation's Demise, 14.4.2025.

⁷ Aus INCREMENTUMs neuem „IN GOLD WE TRUST“ Report, erscheint am 15. Mai 2025.

DER US-DOLLAR: STABILITÄTSANKER ODER AUSLAUFMODELL?

Täglich kursieren Schlagzeilen über den Niedergang des US-Dollars. Historisch verliert jedoch keine Leitwährung über Nacht ihre Funktion. In Krisenzeiten wird der Dollar nach wie vor als „Sparschwein der Welt“ liquidiert – nur um danach wieder zu steigen. Das zeigt sich in Phasen extremer Marktpanik (z. B. 2008 oder 2020).

Die Prognose: Dollar und Gold könnten künftig parallel steigen – als Zeichen fortbestehender Unsicherheit.

ANLAGEPOLITISCHE KONSEQUENZEN

Frühere Erfolgsrezepte – Aktienrückkäufe, billige Kredite, Private Equity – verlieren an Wirkung. Die kommenden Jahre (vermutlich Jahrzehnte) werden von geopolitischen und sicherheitspolitischen Faktoren geprägt sein. Finanzmärkte stehen unter dem Einfluss:

- Nationaler Sicherheitsinteressen (z. B. Energie- und Rohstoffversorgung)
- Politischer und fiskalischer Eingriffe
- Strategischer Industriepolitik

Gerade Europa steht vor immensen Herausforderungen: Haushaltsschwächen, hohe Verteidigungsausgaben, ungelöste Energiefragen. Eine neue Realität beginnt.

In einer Zeit tiefgreifender Umbrüche ist es wichtiger denn je, Entwicklungen nicht nur zu beobachten, sondern zu verstehen. Wer die großen Zyklen erkennt, kann auch in Phasen der Unsicherheit fundierte Entscheidungen treffen.

“Das Universum ist Veränderung – unser Leben Quintessenz unserer Gedanken.“ **Marcus Aurelius**

4. Mai 2025

